



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke

Es informiert Sie Andre Hüsgen
Anschrift Rathaus Barmen
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 0202-60933100
Fax (0202)
E-Mail andrehuesgen@gmx.de
Datum 20.06.2018
Drucks. Nr. VO/0538/18
öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am	Gremium
04.07.2018	Hauptausschuss
09.07.2018	Rat der Stadt Wuppertal

Suspendierung und mögliche Entfernung des Leiters des Jobcenter Wuppertal aus jeglichem Beamtenverhältnis

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte nehmen Sie unseren Antrag in die Tagesordnung der Ratssitzung am 9. Juli 2018 auf :

Inhalt

- 1) Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung, zu prüfen, ob eine Suspendierung und im Falle einer strafrechtlichen Verurteilung später eine Entfernung des Leiters des Jobcenter Wuppertal, Thomas Lenz, arbeitsrechtlich möglich ist.
- 2) Sofern der Punkt 1) positiv beantwortet werden kann, ersucht der Rat der Stadt die Verwaltung, von allen Möglichkeiten Gebrauch zu machen, dies rechtskonform in die Tat umzusetzen.

Begründung

Wie den lokalen und regionalen Medien zu entnehmen ist, wurde der Leiter des Jobcenter Wuppertal, Thomas Lenz, am 16. Juni 2018 bei einer Demonstration gegen einen Aufmarsch der Partei „Die Rechte“ zuerst von Polizeibeamten am Boden fixiert und anschließend in Gewahrsam genommen. Laut der Aussagen von Polizeipräsident Markus Röhl und Polizeisprecher Stefan Weiland in der „Lokalzeit Bergisches Land“ (Sendung 18. Juni 2018) im Fernsehen des „Westdeutschen Rundfunks“ sei Lenz gegenüber den anwesenden Polizisten verbal ausfällig geworden. Nach einer Weile sei seitens der Ordnungshüter ein Platzverweis gegen Lenz ausgesprochen worden. Trotz mehrmaliger Aufforderung sei er diesem nicht nachgekommen. Erst dann sei Lenz von der Polizei am Boden fixiert und in Gewahrsam genommen worden.

Aus Sicht der Antragstellerin stellt es einen Skandal ersten Ranges dar, wie eine lokale Linksfront, die von der SPD bis zu Gewalt-Anarchisten reicht, sich nun des Mittels einer klassischen Täter-Opfer-Umkehr bedient. Dieser Lesart zufolge ist nicht Thomas Lenz derjenige, der mit seinem Verhalten dem Ansehen der Stadt massiven Schaden zugefügt hat, sondern die Polizei wird dämonisiert als gewaltbereit und die politische Linke hassend. So etwas zeugt nach Meinung der Antragstellerin von einem mehr als fragwürdigen Verhältnis zum Rechtsstaat.

Ferner erachtet es die Antragstellerin für nicht zumutbar wenn jemand, der öffentlich hinlänglich als radikal-ideologisch in seinem Handeln bekannt ist, mit höchsten Beamtenposten versehen wird. Im Fall Thomas Lenz müssen nun patriotisch gesinnte Bezieher von ALG II im Stadtgebiet befürchten, Nachteile zu erleiden. Deshalb empfiehlt die Antragstellerin, eine personelle Neubesetzung beim Posten des Leiters des Jobcenter Wuppertal vorzunehmen, um Thomas Lenz durch einen erfahrenen und zugleich als pragmatisch-unideologisch bekannten Beamten zu ersetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Bötte
Fraktionsvorsitzende